

Automotive Services – auf dem Weg zu einem Wachstumsfeld für Wirtschaft und Wirtschaftsinformatik

Der zunehmende Einsatz von softwarebasierten Systemen im Auto ermöglicht nicht nur die erleichterte Entwicklung kritischer Systeme, sondern stellt auch eine Infrastruktur für neuartige Services bereit. Diese technische Basis erlaubt im Gegensatz zu anderen mobilen Anwendungen, die Verwendung umfangreicherer Ressourcen hinsichtlich Rechenleistung, Bedienelementen und Raum. Gleichzeitig spielt dabei jedoch die Sicherheit des Fahrers und die Richtung der Aufmerksamkeit eine kritische Rolle.

Automotive Services als relativ neuer Bereich und Schnittstelle zwischen Technik und ökonomisch bedachter Anwendungen können bei der Implementierung neuer Dienste zum Teil auf bestehende technische Systeme zur Entwicklung zurückgreifen. Für viele Anwendungsgebiete sind jedoch neue Werkzeuge und Konzepte erforderlich, welche die systematische Konzeption, schnelle Umsetzung und eine spätere angemessene Bedienung durch den Nutzer erlauben.

Neben der technischen Betrachtung der Dienstumsetzung und Erbringung birgt vor allem auch die inhaltliche Konzeption, Ausgestaltung und Pflege mobiler Dienste im Auto große Herausforderungen. Dies umfasst neben der strategischen Ebene auf der z. B. Fragen der Orchestrierung von Partnernetzwerken in Entwicklung und Erbringer von IT-gestützten Mehrwertdienstleistungen im Automobil insbesondere auch neue Aspekte beim technischen Entwicklungsprozess. Auf der einen Seite muss die Integration neuer Akteure wie Content oder Service Provider berücksichtigt werden, während auf der anderen Seite neue Geschäftsmodelle und Wertschöpfungsketten konstruiert werden müssen. Dies hat weitreichende Folgen für den Entwicklungsprozess und erfordert in vielen Fällen eine möglichst frühzeitige Abschätzung der potentiellen Innovationen, nicht nur zum Nachweis der potentiellen Wirtschaftlichkeit. Darüber hinaus zeigen Beispiele aus der Praxis dass eine anwendergerechte Ausgestaltung der Mensch-Fahrzeug-Schnittstelle große Herausforderungen beinhalten kann und gleichzeitig die am Entwicklungsprozess beteiligten Anspruchsgruppen zu einem Umdenken bewegen kann bzw. sogar muss..

Trotz der wenigen angesprochenen Problemfelder ist deutlich erkennbar, dass mit der kommerziellen Umsetzung mobiler Services in und um Fahrzeuge ein Feld eröffnet wird, das für den Forschungs- und Wirtschaftsstandort Deutschland sehr vielversprechend ist. Es gilt neue Ideen und Konzepte zu erarbeiten aber auch die Übertragung bereits in anderen Bereichen bestehender Mittel und Ansätze zur systematischen Innovationsentwicklung anzugehen. Einen Schritt in die Richtung der strukturierten Zusammenstellung und Anwendung dieser Hilfsmittel wollen wir mit den Beiträgen in diesem Track gehen.

Der erste Beitrag greift das Problem der Dienstentwicklung im Automobil aus Sicht der technischen Entwickler auf, die in kurzer Zeit Anwendungen umsetzen und auf

Grundlage eines Prototyps Verbesserungen durchführen müssen. Einen möglichen Ansatz zur effizienten Umsetzung dieser Aufgabenstellung sehen die Autoren in der Konzeption eines modularen Werkzeugkastens, der häufig verwendete technische Module in wieder verwendbarer Form bereitstellt und somit ein Rapid Prototyping ermöglicht. Der zweite Beitrag beeinflusst ebenfalls die Entwicklungsarbeit von Beginn an, indem er einen alternativen Ansatz zur Gestaltung der Benutzerinteraktion gibt. Mit Hilfe einer natürlichsprachlichen, avatarbasierten Interaktion mit dem Fahrer soll der Weg für ein neues Bedienkonzept geebnet werden. Der dritte und letzte Beitrag stellt ein anschauliches Beispiel für einen prototypisch umgesetzten Dienst vor. Dabei wurde ein hybrides, kontextsensitives Recommender System für die Ermittlung einer geeigneten Tankstelle im näheren Umfeld umgesetzt.

Die vorgestellten Beiträge decken somit einen recht breites Feld von der anfänglichen Konzeption und schnellen Umsetzung über die Gestaltung der Benutzerinteraktion bis hin zu einem komplett prototypisch umgesetzten Automotive Service.

Mein Dank gebührt den Herren Valentin Nicolescu und Holger Hoffmann für die tatkräftige Unterstützung bei der Durchführung dieser ersten Veranstaltung im Rahmen der Multikonferenz Wirtschaftsinformatik. Es bleibt zu hoffen, dass die Chancen die sich im Kontext von Automotive Services an der Schnittstelle zwischen IT im Fahrzeug und IT-gestützten Dienstleistungen von der Wirtschaft und Wirtschaftsinformatik ergriffen werden und die Innovationspotenziale in diesem vielversprechenden Feld gemeinsam gehoben werden können.

Dr. Jan Marco Leimeister